

SOC INFO

Swiss Open Canoe

www.soc.ch

Ausgabe 2 /2011 mit:

Editorial

Mit dem Open Canoe in Korsika

Ostern an der Loire

Seitensprung im Kanu

Wenn die Paddelnden in die Ferne schweifen

830 Projekte für Kleinwasserkraftwerke

Erstes Treffen der Freizeitsportverantwortlichen

SKV-Ziele 2011

Mitteilungen der Redaktion

Veranstaltungen



Ostern an der Loire (Foto Kilian Täschler)



KANU SHOP

www.siestaoppi.ch

Sommer-Spezial 2011

25.7-1.8.: Tour de Suisse (sur l'eau)

Mitten durch das Schweizerland – von Süd nach Nord über Lorze, Reuss, Aare und Rhein. Und zum Schluss in Basel das grosse Feuerwerk bewundern.

All inclusive: 980.- (Kinder bis 15 Jahre: halber Preis)

Auch Einzelstrecken buchbar: 125.-/Tag

Herbst-Spezial 2011

9.-15. Oktober: Sonnige Tage auf dem Ticino

Genussfahrt durch die Naturlandschaft des Parco fluviale del Ticino mit Ziel Pavia und Po.

All inclusive: 840.- (Kinder bis 15 Jahre: halber Preis)

Aventura Patagonia 2012

Vom Atlantik zum Pazifik

Nächste Tour: 5. Februar-6. März 2012



Siesta Oppi Kanu Shop, Sensebrücke 13a
CH-3176 Neuenegg Tel. 031 741 91 92

www.siestaoppi.ch



Liebe Paddelkameradinnen Liebe Paddelkameraden

Tschernobyl ist noch nicht vergessen – und nun Japan. Mit Anteilnahme und Sorge verfolgten wir über Wochen die tragischen Ereignisse. Die Atomkatastrophe beunruhigt und erzürnt zugleich. Denn wie bei uns beteuerten auch in Japan Experten und Politiker immer wieder, die Atomkraftwerke seien sicher, erdbebensicher, die allerbeste Technologie, alles unter Kontrolle. Viele haben es geblaut und glauben es immer noch.

1797 schrieb Goethe die Ballade des Zauberlehrlings. Der Zauberlehrling hatte einen Besen in einen Knecht verwandelt, damit dieser an seiner Stelle das Wasser zum Putzen heranschleppen sollte. Überheblich und Stolz auf sein Können, geriet ihm die Situation aber bald ausser Kontrolle, eine Überschwemmung drohte. Im letzten Moment kam zum Glück der Meister und rettete die Situation. Nicht so in Japan: „Die ich rief, die Geister, / Werd' ich nun nicht los.“

Mit diesem Hintergrund werden die Wasserkraftprojekte in der Schweiz politisch und wirtschaftlich wieder starken Auftrieb erhalten. Doch das Wasserkraftpotenzial ist in der

Schweiz weitgehend erschlossen, und mit einem weiteren Ausbau nimmt der Druck auf die bereits schwer gebeutelten Fliessgewässer weiter zu. Intakte Bäche und Flüsse sind nicht nur für viele Tier- und Pflanzenarten wichtig, auch wir Kanufahrer schätzen naturnahe Gewässer.

Die seit Wochen anhaltende Trockenperiode hat es noch deutlicher gemacht als sonst, dass die „angemessenen“ Restwassermengen in vielen Schweizer Gewässern kaum ausreichen. Zu wenig, zu warmes oder gar kein Wasser bedroht das Leben in diesen Restwasserstrecken.

Das Spannungsfeld zwischen klimafreundlicher Energieproduktion, Befahrbarkeit der Gewässer und Erhalt der Artenvielfalt wird eine grosse Herausforderung der Zukunft sein.

Die Gewässerkommission (GEKO) des SKV muss deshalb weiterhin äusserst wachsam sein und alle Hinweise auf Nutzungen und Bauvorhaben an Gewässern ernst nehmen. Dazu braucht es die offenen Augen und Ohren der SKV-Mitglieder.

Fränzi Pokorny

Mit dem Open Canoe in Korsika

9. bis 16. April 2011

Aldo Rancati, Fotos Beni Schafheitle, Hintergrundinfo Harald Keller

Korsika – seit Jahrzehnten im Frühling das Mekka der Kajakfahrer um sich auf die Paddelsaison einzustimmen. Die korsischen Flüsse bieten fortgeschrittenen bis ambitionierten Paddlern technisches Wildwasser mit eher geringem Wasserdruck bei meist grösserem Gefälle in atemberaubender Landschaft.

Vor über 30 Jahren wurde begonnen, eine Vielzahl der korsischen Flüsse in 4 m langen und relativ zerbrechlichen Polyesterkajaks zu befahren. Heutige Open Canoes sind knapp 3 bis 4 m lang, aus Royalex, PE oder aus einem anderen widerstandsfähigen Hightech-Werkstoff gebaut und mit Sicherheit bruchresistenter als die alten Polyesterboote. Also – nichts wie hin nach Korsika mit Open Canoes!

Auf das Abenteuer vom 9. bis 16. April 2011 haben sich eingelassen: Monika Hampel, als einzige mit Doppelpaddel und einer Mamba, dann Stefan Taube mit einem kurzen Prelude, Beni Schafheitle mit seinem Raven, Philippe Blättler pilotierte den Outrage und ich nahm meinen beharten Probe mit. James Weir fuhr auch einen Raven, hatte aber für alle Fälle noch den L'Edge dabei. Die später eingetroffene Maud Verboven war auch zweiblättrig unterwegs (den Bootstyp weiss ich nicht mehr; wer schaut bei Maud schon aufs Boot?).

Dank der Schnellfähre ab Livorno ist die Anreise mit dem Auto in einem Tag möglich. Die beiden deutschen Paddler wählten die noblere Alternative mit dem Flugzeug. Der Campingplatz Campita in Francardo liegt direkt am Golo mit zahlreichen alten Bäumen, Wild- oder freilebenden Hausschweine inklusive. Die Furchen im Boden und angeblich auch das nächtliche Grunzen waren ziemlich eindeutige Hinweise. Zu Gesicht bekamen wir die Tierchen aber nie.

Insgesamt war wegen der geringen Schneemenge in höheren Lagen der Wasserstand tief bis allenfalls knapp mittel. Dadurch konnte zwar der eine oder andere Abschnitt nicht befahren werden und die Boote mussten teilweise etwas leiden, dafür erlaubte der geringere Wasserdruck und die langsamere Strömungsgeschwindigkeit auch Befahrungen mit den OCs, die bei höheren Wasserständen rasch grenzwertig wären. Die befahrenen Flussabschnitte waren gemäss DKV-Auslandführer meist WW III-IV. Durch den tieferen Wasserstand dürften die Schwierigkeiten oft etwas geringer gewesen sein, d.h. es wurde meist WW III gefahren. Die eine oder andere Viererstelle war aber schon geliebt. Von Sonntag bis Mittwoch beglückte uns das Wetter mit Sonne pur und 22 bis 25°C, ab Donnerstag kamen Wolken auf und am Freitag zeigte uns Regen und 10°C, wie die Woche auch hätte sein können.

Sonntag. Golo, Kraftwerk Castirla bis Camping Campita, 6 km, DKV WW III-IV (4-5), ca. 4 h

Der erste Tag auf einem korsischen Bach. Mässig verblocktes, absolut klares Wildwasser in traumhafter Landschaft. Kurz nach dem Einbooten beim Kraftwerk folgte eine etwas knifflige Kombination mit viel Gefälle und einigen Walzen, aber gut zu besichtigen oder auch zu um-



Gefälle, Stufen — energisches Übergreifen hilft

Später wechselten sich einfachere und schwierigere Stellen ab und schon bald erschien der Campingplatz. Absolut praktisch: Der Ausstieg lag keine 20 m neben unserem Zelt!

Montag. Vecchio, Nocetta D21 bis N200, 4 km, Pegel 1.40 m, DKV WW III-IV, ca. 4 h

Deutlich verblockter als der Goloabschnitt am Montag und mit mehr Gefälle ist der Vecchio ein richtiger Naturslalom. Einige Stellen sollten besser angeschaut werden und auch die vom Ufer aus definierten Fahrrouten sind nicht immer einfach zu treffen. Die geringe Wassermenge verhindert aber ernsthafte Probleme. Zum Schluss nahmen die Schwierigkeiten ab, doch brachte der ruppig steile Ausstieg nochmals alle ins Schwitzen.



James beim Boofen in einem typischen Vecchioabschnitt

Dienstag. Golo, nach Francardo bis Ponte Leccia, 4 km, DKV WW II-III (4), ca. 3,5 h

Aus der geplanten Befahrung des Asco unterhalb des Wasserfalls wurde nichts: Wir konnten scouten wie wir wollten, der Wasserstand wurde nicht höher. Wir entschieden, auf eine Rumpelpartie zu verzichten und paddelten einen leichteren Abschnitt auf dem Golo unterhalb von Francardo bis Ponte Leccia. Das Tal ist hier recht offen und der Fluss nicht sehr verblockt.

Im unteren Teil trieb eine Engstelle mit einer Stufe den Puls wieder etwas nach oben und erfrischte vor allem die sitzende Pilotin.



Mehr Steine als Wasser; der Asco war nicht paddelbar



Typisch Kajaker(in): Immer auf Tauchstation

Mittwoch. Tavignano, Mündung Vecchio bis Fussgängerbrücke, 6 km, DKV WW II-III, ca. 3,5 h

Heute das Highlight für unsere Kajakerin Monika: Maud kam via Südamerika und Türkei für 2 Tage als Privatlehrerin!

Der Tavignano fließt in diesem Abschnitt oft ruhig in einem grösseren Tal. Beim vorliegenden tiefen Wasserstand hatte dieser Tavignanoabschnitt teilweise den Charakter eines Wanderflusses. Zwischendurch erinnerte sich der Fluss aber doch daran, dass er in Korsika fließt und beglückte die Paddler mit kleinen Stufen.

Korsika ist eine Region Frankreichs mit rund 300'000 Einwohnern, 8680 km², gesprochen wird französisch und korsisch, die Ortsnamen sind italienisch (Bedingung von Genua beim Verkauf an Frankreich 1769)



Auch mit grossen Booten kann man etwas boofen



Gleiche Stufe, Landung mit ausgefahrenem Paddel

Donnerstag. Tavignano, Schluchtabschnitt, Camping bei Wehr bis N200, 9 km, Pegel 1.50 m, DKV WW III und IV, ca. 3,5 h

Der paddlerische Höhepunkt dürfte wohl der Schluchtabschnitt des Tavignano gewesen sein. Beim Start erinnerte uns James daran, dass Besichtigen oder Umtragen wegen der steilen Felswände oft nicht möglich sei und vor allem eine gewisse Rechtskurve nicht unterschätzt werden sollte. Der Einstieg bei praktisch stehendem Wasser unmittelbar beim Campingplatz wollte nicht so richtig dazu passen. Beim rasch folgenden Wehr liessen wir die unbemannten Boote einfach die Fischtreppe hinunter, was bedeutend einfacher als das Umtragen war.

Bald wurde die Schucht enger und das Wasser — untypisch für Korsika — sehr tief und

zwischen durch ganz ruhig. Dabei war an ein Drehen der Boote oft nicht mehr zu denken, so nahe standen die Felswände. Die steilen und teilweise überraschend wuchtigen Passagen zeigten sich aber mehrheitlich von der fairen Seite.



Ruhiger Schluchtabschnitt; bei den Actionszenen hatte niemand mehr Zeit, Bilder zu machen

Irgendwann war es dann soweit und James zeigte uns an, dass wir warten sollten, er und Maud wollten die besagte Rechtskurve scouten. Es dauerte und dauerte, irgendwann dann ein Handzeichen, und los gings. Im Kehrwasser nach der Kurve dann ein grinsender James: Es war noch zu früh, die heikle Rechtskurve kommt erst noch. Zwischenzeitlich gut eingefahren ging dann aber alles glatt und mit ziemlich vollen Booten hangelten wir uns in die nächsten Kehrwasser zum Ausleeren.

Freitag. Golo, Camping Campita bis Brücke nach Francardo, 6km, WW II-IV (4-5, ca. 3h)

Der letzte Tag zeigte sich von der nassen und sehr kühlen Seite. Aufgrund einer Handverstauchung und allgemeiner Unlust bei diesen Bedingungen zu paddeln schmolz unsere Gruppe auf Monika, James und mich zusammen. Maud paddelte mit gestern angekommenen Freunden.

Unmittelbar nach dem Einstieg beim Camping kam etwas Expeditionsfeeling auf, schlängelte sich der Golo doch zwischen Felsen, Bäumen und Sträuchern hindurch. Die bald erscheinende

trichterförmige Verengung namens Staubsauger mit riesigem Rücklauf sah ziemlich ungeniessbar aus und wurde umtragen. Bis auf eine in einer S-Kurve gelegene Stufe, die ein rasantes Umkanten erforderte, war der Fluss mittelschwer und gegen den Schluss richtig easy. Beim Ausstieg zeigte sich dann doch noch die Sonne, was das Umziehen doch deutlich angenehmer machte.

Am Abend wurde uns von den heutigen Nichtpaddlern von einem äusserst hübschen Café in Corte mit einer netten Bedienung berichtet. Es erstaunte uns allerdings etwas, dass im Café auch eine Maus gesichtet worden ist. In einem gepflegten Café hat es Mäuse?

Fazit

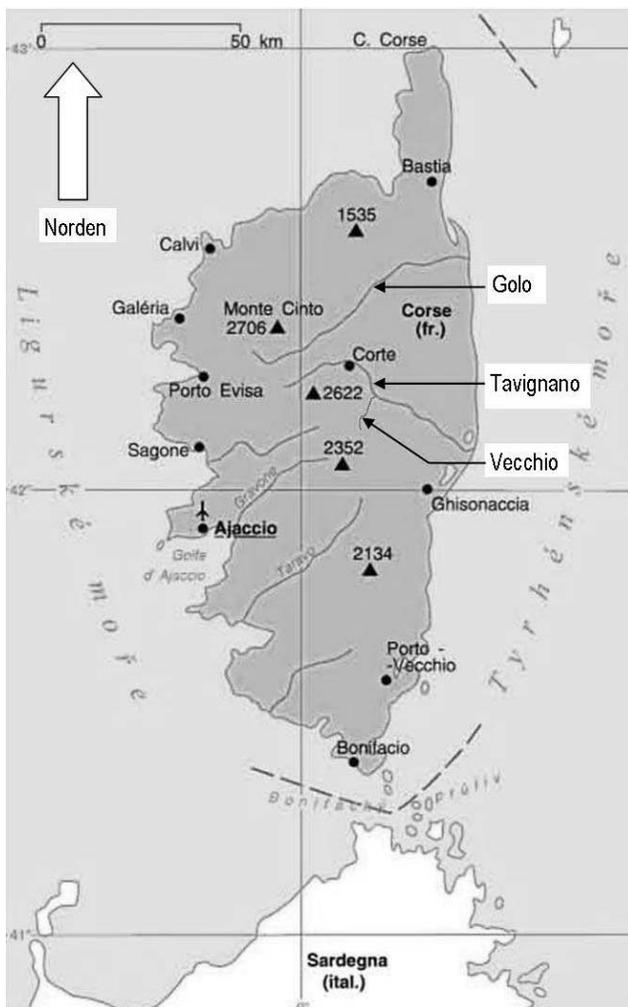
Neben den paddlerischen Leckerbissen sorgten verschiedene Kochkünstler dafür, dass die Kalorienbilanz am Abend auf leckere Art wieder ausgeglichen wurde. Vor allem Philippe profilierte sich als Gourmetkoch mit einem feinen Händchen und organisierte auch täglich frisches Baguette. Dank der Helmkamera von James und Benis unermüdlichem Einsatz als Fotograf und Filmer hatte jeden Abend noch grosses Kino stattgefunden.

Die von uns gepaddelten Flüsse waren alle sehr klar und sauber in wunderschöner Landschaft. Obwohl ein paar Mal gerollt wurde und auch der eine oder andere Schwimmer vorkam wurde es nie gefährlich. Grundsätzlich sind nicht zu lange Open Canoes für Befahrungen gut geeignet. .

Auf Boote aus Royalite oder Laminaten würde ich eher verzichten. Für blutige Anfänger gibt es sicher auch geeignetere Paddelreviere

James und Maud von der Kanuschule Versam hatten es verstanden, stets eine unverkrampfte Atmosphäre zu schaffen, die das Lernen begünstigte und Freude bereitete. Korsika hat uns allen sehr gefallen und die beiden haben viel dazu beigetragen!

Korsika mit Open Canoes? Oh yeah!



Ostern an der Loire 2011 – Freie Fahrt!

22. bis 29. April 2011

Kilian Täschler

Bis zur Brücke in le Fourneau/Bourbon Lancy hatte uns die Wanderfahrt auf der Loire an Ostern 2009 geführt. Eine Fortsetzung wurde dieses Jahr möglich.

Eine bunt gemischte Gruppe aus Luzern, mit Kanadiern und Tourenkajaks, wagte sich an die Fahrt in dieser ruhigen, sanften Flusslandschaft.

Am Freitag vor Ostern erreichten wir nach 17 Uhr le Fourneau, stellten die Zelte nach einer ersten Portage mit viel Sonnenschein etwas entfernt von der nahen Strasse auf. Die eingespielten Teams wurden aktiv. Wir kochten gemeinsam. Brennholz herbeischaffen gehörte zu meiner Aufgabe, ich wurde jedoch kräftig unterstützt.

Am Samstag war Autoverstellen angesagt. Unsere beiden Chauffeure erledigten dies mit Bahn und Velo und einigen Zusatzrunden bravourös. Wir andern hatten die Aufgabe, Köstlichkeiten aus dem nahen Supermarkt einzukaufen. Da das nahe Thermalbad zu einem Besuch einlud, führte dies zu einer kurzfristigen Aufsplitterung der Anwesenden. Abends wurde gerüstet, gekocht, alles köstlich zubereitet und mit einem feinen Schluck Rotwein abgeseget.

Ostersonntag 24. April

Am andern Morgen, nach einem Frühstück mit Müesli, Vollkornbrot und vielen Zutaten ging es ans Packen, Zelte abbauen, Boote beladen und eine erste Tagesetappe von zirka 15 km zu bewältigen. Die Loire führte eher wenig Wasser, aber wir hatten eine leichte Strömung, rasteten und errichteten am späten Nachmittag – unterwegs konnten wir in Thareau noch Wasser fassen – kurz vor der Brücke in Port St-Georges unser erstes Lager. Heute wurde ein feines Rindsragout und dazu Bratkartoffeln in unserer Feldküche angerichtet.

Osternmontag 25. April

7 Uhr, aufstehen, unser "Weckkuckuck" hatte wieder einmal versagt und bereits um 5.30 Uhr ein erstes mal los geguggert. Wir stellten später auf Krähen um, aber die hielten sich auch nicht an die Vorgaben. Bald paddelten wir nach dem Frühstück los. Es bildeten sich mächtige Wolkengebilde. Schönwetter hatten wir ja, also waren es eher Vorboten eines Wetterwechsels. Wir landeten an einer wunderschönen Uferstelle, stellten unsere kleinen Bungalows auf und noch bevor wir das Küchentarp fertig errichtet hatten, prasselte ein Gewitter mit leichtem Hagel auf unser Lager. Zusammen hockten wir unter dem



Tarp, der Regen liess aber nach und wir erledigten unsere häuslichen Aufgaben. Bald war unser Holzkochherd à Fibi, diesmal zweifelmig, in Aktion. Essen, alles klar. Heute suchten wir etwas früher Zuflucht in unseren Schlafsäcken.

Dienstag 26. April

Ein Prachtstag kündigte sich an. Im freien Gelände hinter unserem Camp lagen mächtige Baumstämme verstreut, Zeugen früherer Hochwasser. Ich war etwas früher aufgestanden und genoss die wunderschöne Flusslandschaft. Etwas Holz sammeln, die Küche unterstützen – unsere guten Geister waren jedoch meistens schneller als ich – und dann gemeinsam das Frühstück geniessen. Heute haben wir in Decize eine Portage vor uns. Nachdem alles im Boot verstaut war, paddelten wir los. In Decize wollten wir erst am linken Ufer umtragen, aber der Wasserstand war so tief, dass sich die Portagestrecke verdoppelt hätte. Bei kräftigem Rückenwind traversierten wir auf die andere Uferseite und wählten die Normalroute, etwas länger, aber mit guter Ausbootstelle, dann

wägeln, wasserfassen, begleitet mit freudigem Gebell eines Berner Sennenhundes (?). Herzlichen Dank, wir wurden überall immer freundlich empfangen und mit Wasser bedient. Nach ein einer guten halben Stunde gab es den verdienten Mittagsimbiss. Gegen 16 Uhr erreichten wir unser Nachlager. Wunderschön gelegen und mit schöner Sicht über die Loire.

Mittwoch 27. April

Heute Abend werden wir ein letztes Mal im Freien übernachten. Hie und da macht sich der typische Loire-Wind bemerkbar. Das Steinwurfwehr vor der Brücke D 200 umtreideln wir links. Das Treideln ging ja noch gut, aber die Brennesselattacke war nicht nach meinem Geschmack. Kurz darauf, beim verfallenen Holzsteg, schlugen wir unser Lager auf. Unsere Küchenmannschaft kochte auch heute wieder etwas Feines aus den schwindenden Essvorräten. Mein Zelt, diesmal nicht so fachmännisch aufgestellt, war etwas in Schräglage. Ich hatte in der Nacht das Gefühl, ich müsste mich noch anseilen... Geschlafen habe ich trotzdem ziemlich gut.



Donnerstag 28. April

Ein kühler Morgenwind trieb mir den Schlaf endgültig aus den Augen. Der Himmel, bedeckt, aber im Hinblick auf ein feines Frühstück mit frisch im Grubenfeuer gebackenem Brot weckte unsere Geister. Unsere heutige Fahrt versprach nochmals einen tollen Flussabschnitt. Wir fahren durch Nevers, dem Namen nach vielen von uns bekannt von den Allierfahrten, und anschliessend durch den Bec d'Allier, den Zusammenfluss von Loire und Allier. Aber der Reihe nach. So einfach war es auch wieder nicht. Zuerst einmal ist die Portage in Nevers durch den Mittagsverkehr angesagt. Richtig routiniert zogen und stossen wir unsere Boote über den Fussgängerstreifen, über das schmale Trottoir hinunter zum Fluss. Dann nach kurzer Zeit noch eine zusätzliche Stärkung bei der Mittagsrast und wir nahmen unser letztes Stück Loire durch den Bec d'Allier in Angriff. Heute durften wir uns noch einmal richtig ins Zeug legen. Die Loire wird hier merklich breiter, von links fliesst der Allier dazu und die Loire teilt sich in zwei



grosse Flussarme. Eine wunderschöne Landschaft von sattem Grün umgeben. Leider hatte sich in diesem Moment die Sonne hinter den Wolken versteckt. Wir durften uns dafür am immer stärker aufkommenden Wind erfreuen, der uns bis am Schluss unserer Loirefahrt 2011 begleitet. Fourchambault, unser Ziel, erreichen wir früher als geplant. Es ist auch das Ziel unserer diesjährigen Oster-Tour. Es hat alles gepasst, und jetzt freue ich mich auf eine warme Dusche!



Seitensprung im Kanu

30. April 2011

Harald Keller

Eigentlich war kein Verstoß gegen das sechste Gebot geplant. Es wäre jedoch zumindest eine kleine Sünde gewesen, es nicht zu tun. Es passierte auf unserer Frühlings-Velotour von der tschechischen Grenze der Spree entlang bis Berlin. Wir wurden dem Velo in Lübbenau vorübergehend untreu.

Lübbenau ist unter anderem bekannt durch die Spreewaldgurken. Mitten in der Stadt, neben dem Schloss und an einem Kanal, stellen wir unser Zelt auf dem Gelände der Lübbenauer Kanuten auf. Eine richtige Oase ohne Lärm, umgeben von einer Wiese und Sträuchern. Vogelgesang weckt uns am Morgen. Heute bleiben wir hier. Nach einem Spaziergang im prächtigen Schlosspark mit mächtigen Eichen und anderen Bäumen lenken wir unsere Schritte zum Hafen. Was den Winterkurorten die Skilifte, sind es hier offensichtlich die Boote. Es gibt Kajaks und Kanus zum Mieten sowie Kähne – ähnlich den Weidlingen – mit bis zu 32 Plätzen zum Mitfahren.

Wir mieten ein Kanu für drei Stunden. Der nette Vermieter gibt uns einen „Wasserstrassenplan“ und schlägt uns eine Route vor. Nach wenigen Paddelschlägen verschluckt uns der Hochwald. Stille. Wir sind auf einem Netz von Kanälen in einer Dichte wie Straßen in einer Ortschaft. Viele Paddler sind unterwegs. Bei den größeren Kähnen ist es teilweise etwas eng, Rücksichtnahme ist selbstverständlich. Die Wasserstrassen dienen auch als Ortsverbindungen.



Vereinzelt passieren wir Höfe und Heuschöber, die Dächer sind häufig mit Stroh bedeckt. Anstelle eines parkierten Autos liegt ein Boot im Wasser. Die Briefkästen haben die Einwurföffnung gegen die Wasserseite, sodass sie von einem Boot aus beschickt werden können. Für das Frischhalten der Fische hängen hölzerne Fischkästen im Wasser. Die Kanäle tragen Namen. Die von uns befahrenen heißen Südumfluter, Uska Lucke, Hechtgraben, Lehder Graben (zur Ortschaft Lehde führend), Wehrkanal, Bürgerfliess.

Am Abend lassen wir uns zu einer Walpurgisnacht-Kahnfahrt verführen. Begleitet von „echten“ Hexen nehmen wir an einem lokalen Brauch teil mit unter anderem einer Maibaum-Aufrichte sowie dem Besuch eines Freilandmuseums. Geschickt lenken die Bootsmänner die Boote mit Stacheln durch das praktisch stillstehende Wasser.

Die Spree – ein Kanufluss?



Im deutschen Flusswanderbuch wird sie als Wanderfluss, der zu den schönsten in den neuen Bundesländern zähle, beschrieben. Soweit wir es beurteilen können, ist sie eher langsam fließend. Es gibt auch Seen zu durchqueren. Oberhalb Cottbus hat es viele Wehre und Sohlschwelen. Ab Cottbus, km 130, nur noch wenige zu umtragende Stellen, ab Burg, km 202, müssten keine Wehre umtragen werden (Schleusen). Wir haben uns für alle Fälle mit Gewässerkarten eingedeckt, man weiss ja nie...



Wenn die Paddelnden in die Ferne schweifen

Harald Keller

Ein Blick auf die in den SOC-INFO in den letzten zehn Jahren ausgeschriebenem Ausland-Veranstaltungen zeigt zum Teil recht lange Anfahrtswege und wenig besuchte Flüsse in Deutschland. In Deutschland gibt es in einem ähnlichen Distanzbereich mehrere bekannte Flüsse. Berichte von Flussfahrten in Deutschland im Sinne von Anregungen wären zweifellos eine Bereicherung für Leserinnen und Lesern der SOC-INFO. (Die Distanzen sind mit GoogleMaps ab Luzern ermittelt.)

Fluss	Standplatz oder Einsetzstelle	Distanz (km)
-------	-------------------------------	--------------

SOC-Veranstaltungen in den letzten zehn Jahren im Ausland		
---	--	--

Ain	Camping „Bivanda“, Pont de Navoy (F)	269
Allier	Camping la Courtin, Châtel de Neuvre (F)	538
Ardèche	Camping la Chapuliere, Ruoms (F)	604
Bregenzer Aache	Zeltplatz Doren (A)	200
Iller	Altusried (D, Camping auf Bauernwiese)	250
Mincio/Adige	Agrocamping El Bacan, Palazzolo di Sono (I)	386
Ognon	Camping Val de Bonnal, Bonnal (F),	224
Rheinauen	Camping „Au Chalet du Rhin“, Marckolsheim (F)	191
Tarn	Camping Terrados, Les Vignes (F)	838
Ticino	Camping Italia Lido Castelletto-Pavia (I)	262
Werra	Hörschel-Witzenhausen (D)	599

Auswahl von Kanutouren in Deutschland (aus DKV-Flusswanderbuch und „Kanuwandern Deutschland“)		
---	--	--

Altmühl	Gunzenhausen-Griessstetten	445
Donau (obere)	Donaueschigen-Ulm	151
Donau (untere)	Vohburg-Regensburg	399
Enz	Mühlacker-Bersigheim	327
Fulda	Bad Hersfeld-Kassel	556
Lahn	Marburg-Lahnstein	509
Main	Kulmbach-Bamberg	577
Regen	Regen-Regensburg	540
Saarschleife	Merzig-Konz	496

830 Projekte für Kleinwasserkraftwerke

Harald Keller

In der SOC-INFO 3/2010 hat Tino Reinecke die Gewässerkommission (GEKO) des SKV vorgestellt. Zu deren Aufgaben hat er u.a. ausgeführt: „*Sie setzt sich für die technische sowie die rechtliche Befahrbarkeit der Schweizer Gewässer ein. Zahlreiche Fragestellungen und Arbeiten für die Sicherstellung der Befahrbarkeit der Gewässer werden in der dafür vorgesehenen Gewässerkommission zusammengefasst. Damit besteht ein Instrument innerhalb des Verbandes, welches sich der Basis unseres Sports, den Gewässern, widmet.*“

Zwischenzeitlich, genau am 01.10.2010, hat Nationalrat Reto Wehrli in Form einer Interpellation seiner Sorge Ausdruck gegeben, dass der Gewinn elektrischer Energie aus neuen Kleinwasserkraftwerken (KWKW) in keinem Verhältnis zur Fluss- und Landschaftszerstörung steht und verschiedene Fragen gestellt. Gemäss Antwort des Bundesrates waren Ende Juli 2010 bei Swissgrid 830 Projekte für Kleinwasserkraftwerke gemeldet. Die Texte von Interpellation und Antwort des Bundesrates können im Internet abgerufen werden. (www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20103873) oder mit den Suchbegriffen „10.3873 kleinwasserkraftwerke curia vista“.

Ich habe Tino Reinecke gebeten, den Beitrag in der SOC-INFO 3/2010 angesichts der publik gewordenen Entwicklung im Bereich Kleinwasserkraftwerke zu ergänzen. Hier die Formulierung des Informationswunsches:

„*Für die Veröffentlichung in den SOC-INFO interessieren sowohl konkrete Aktivitäten sowie die Intentionen des SKV in Bezug auf Gewässer, die im Fokus von Kleinwasserkraftwerken (KWKW) und im Interesse der Kanuten sind.*“

Aus der Beantwortung der Interpellation von NR Wehrli kann geschlossen werden, dass die Projekte bekannt sind. Der Atomkraftwerksunfall in Japan wird zu einem erhöhten Druck zum Bau von KWKW führen.

In diesem Umfeld stellen sich verschiedene Fragen, auf die vom SKV Antworten erwartet werden wie z.B.

- *Welche im Interesse der Kanuten liegenden Gewässer sind bedroht?*
- *Wer steckt hinter den Antragstellern für KWKW?*
- *Wird der SKV eine aktive Rolle spielen, um schon vor den Bauausschreibungen die Betroffenen zu sensibilisieren?*
- *Wie ist die Haltung des SKV im Spannungsfeld "Fließgewässer erhalten contra Nutzung von Kleingewässern für Alternativenergien"?*

Die Fragen könnten noch erweitert werden. SKV-Mitglieder und die Leser der SOC-INFO würden es zweifellos begrüßen, wenn nebst Aufgaben und Absichten über Taten berichtet werden könnte.“

Eine Antwort ist zugesagt.

Erstes Treffen der Freizeitsportverantwortlichen

Fränzi Pokorny

Der SKV lud am Montag, 4. April 2011, die Freizeitsportverantwortlichen der Sektionen und den SOC zu einem Gespräch ein. 15 Vertreter waren der Einladung nach Zürich gefolgt, eine Zahl die zeigt, dass das Thema „Freizeitsport“ nicht nur beim SOC ein Thema ist.

Schwerpunktthemen dieses Abends waren die Bedürfnisse der Kanuclubs und wie der SKV den Clubs im Freizeitsport weiterhelfen resp. nützlich sein kann. Reto Wyss, Direktor des SKV, leitete die Versammlung. Eine Versammlung, die von den Anwesenden sehr begrüsst wurde, da die meisten mit der Frage ihrer Mitglieder konfrontiert sind, was der SKV tue und wohin ihr Mitgliederbeitrag fliessen. Hartnäckig wurde an diesem Abend auch immer wieder nachgefragt, wofür die Gewässerkommission GEKO eintrete und welche Erfolge sie erziele.

Reto Wyss wies dabei auf die Newsletter hin, die (mehr oder weniger) regelmässig auf der SKV-Webseite publiziert werden. Hier würden die Aktivitäten und Projekte der GEKO publiziert. Während der Diskussion wurde aber festgestellt, dass die Newsletter mehrheitlich nicht gelesen werden, ja dass viele SKV-Mitglieder gar nicht wüssten, dass es sie gibt. Die Kommunikation über die Webseite scheint bei vielen Mitgliedern kein akzeptierter Weg zu sein, darüber sind sich praktisch alle Anwesenden einig. Reto Wyss ist klar, dass die Kommunikation vom SKV zu den Mitgliedern verbessert werden muss. An der Webseite wird aber wohl kaum ein Weg vorbeiführen. Diese wird zurzeit überarbeitet, sie soll vor allem benutzerfreundlicher werden. Antworten zu der allgegenwärtigen Frage: „Was bringt uns (mir) der SKV konkret?“ sollen transparent und auffindbar sein. Weiter sollen den Freizeitsport-Verantwortlichen Protokolle und Beschlüsse rascher zur Verfügung stehen.

Zu Fragen über Massnahmen im Gewässerschutz werden GEKO und SKV Informationen aufarbeiten und veröffentlichen. Projektiert im 2011 ist die Ausarbeitung eines aktualisierten Flussführers. Eine Web-Kooperation mit Rivermap wird geprüft. Schwerpunktmässig wird man sich auch mit der Kennzeichnung von Ein- und Ausstiegsstellen beschäftigen, wofür eine Projektgruppe gebildet wird.

Der SKV hat auch erkannt, dass der Druck in Bezug auf den Bau von Kleinwasserkraftwerken steigen wird. Hier ist der Verband ganz klar auch auf die Meldungen der Mitglieder angewiesen, da diese Projekte vor allem in den Amtsblättern ausgeschrieben werden.

Fazit dieses Abends: Der SOC ist mit seinen offenen Fragen nicht allein, und der SKV hat die Problematik erkannt. Es wird sich zeigen, wie dieser doch eher kleine Verband mit den bescheiden personellen und finanziellen Mitteln sich der Herausforderung stellen kann.

Siehe auch „Ziele 2011“ des SKV auf Seite 16



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

Ziele 2011

Allgemein

- Ersatz Sponsor ab 2011/12
- Freizeitsport-Bereich ausbauen
- Neue Organisationsstruktur umsetzen

Ausbildung

- Alle Paddler im Leitungsfunktion haben eine gültige Leiteranerkennung
- Ausarbeitung eines erneuerten Nachwuchsförderungskonzepts
- Weiterentwicklung der Ausbildungsstrukturen J+S Kanusport

Kommunikation

- Neuer Internet-Auftritt (Website + Newsletter)
- Öffentlichkeitsinteresse steigern (themenbezogene Pressemitteilungen)

Leistungssport (Nachwuchs)

- Teilnehmerzahlen an nationalen Wettkämpfen deutlich erhöhen
- Mehr Effizienz und Nachhaltigkeit in der J+S-Leiterausbildung
- Überarbeitetes Nachwuchskonzept (IMPULS 2)

Gewässer und Umwelt

- Abschluss Projekt Honegger-Wehr
- Erarbeitung/Einführung eines Gewässerführers
- Gewässerkarte
- Neues Mitglied GEKO (Jurist)
- Revision Reglement Gewässerfonds



Mitteilung der Redaktion



Liebe Paddelkameradinnen, liebe Paddelkameraden,

Wie ist das mit der SOC-INFO? Wer bekommt sie? Was geschieht mit dem Jahres-Abo-Beitrag von CHF 10.00? Diese noch nie gestellten Fragen möchten wir sie beantworten.

Alle, die es wünschen und den Abo-Beitrag bezahlen, bekommen die SOC-INFO. Die Ausgabe 1/2011 erreichte mehr als hundert Abonentinnen und Abonnenten. Die Abo-Beiträge zusammen mit den Einnahmen aus den Inseraten und Aufrundungen decken die Kosten für Druck und Versand für jährlich drei Ausgaben.

Das Wichtigste aber sind die Beiträge. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die mit Berichten über Touren, Fotos, Ausschreibungen und anderen kanuspezifischen Beiträgen die SOC-INFO zu einem gemeinsamen, übergreifenden Forum für nicht wettkampforientierte Kanutinnen und Kanuten machen. Die Beiträge lassen Leserinnen und Leser an den Touren und Erlebnissen teilhaben, vermitteln Lesevergnügen, Anregungen für Touren, sie gewähren Einblicke in noch nicht bekannte Kanureviere und Weiteres. Damit kann die SOC-INFO zum Erhalt und zur Förderung des Kanusportes und Kanuwandern beitragen und den Zusammenhalt stärken.

Nobody is perfect! Deshalb bitten wir euch, mit dem beiliegenden Umfragebogen eure Meinung zur SOC-INFO zu äussern sowie Wünsche und Anregungen zu formulieren.

Harald Keller und Kilian Täschler

NB: Der **Unkostenbeitrag 2011 für die SOC-INFO** von CHF 10.- ist fällig. Kein Zahlungsschein als Beilage bedeutet, dass der Beitrag bereits bezahlt ist.





Juni 2011

Security Day, Samstag, 11. Juni 2011

Wo	Treffpunkt Bootshaus beim Honegger-Wehr in Bremgarten
Organisator	SOC Philippe Blättler
Programm	Von 9.00 Uhr bis fertig..... Security Day mit Focus auf praktischen Übungen bei der Welle in Bremgarten.
Ausrüstung	Bringt eure eigene Sicherheitsausrüstung mit.
Anmeldung und Auskunft	Philippe Blättler, Klosterstrasse 8, 8962 Bergdietikon, Tel +41 76 488 45 75 , E-Mail: soc@swiss-base.com,
Bemerkungen	Die Versicherung ist Sache jedes Einzelnen!

Silsensee



Vierwaldstättersee



Klöntalersee



RAFFTAFF®

Kanutouren und Outdoor-Events

- » ACA-Kanuschule
- » Kanutouren
- » Kanuverleih
- » Wenonah-Canadier
- » Millbrook Boats

Direkt am Rhein bei Basel.
Tel. 0049 (0) 7624/9804-60
www.rafftaff.de





Veranstaltungen 2011



Juli 2011

Wochenende am Klöntalersee, Samstag und Sonntag, 2. und 3. Juli 2011

Wo	Zeltplatz „Vorauen“ am Ende des Klöntalersees, Autobahn A 3 (Richtung Glarus), Näfels, Netstal-Abzweigung Richtung Klöntalersee. (Postautoverbindung bis Vorauen). Der Klöntalersee entstand ursprünglich durch einen Bergsturz. Wird heute als Pumpspeichersee genutzt. Sehr ruhiges Wasser, ca 5 km lang.
Organisator	Paddelpartner & Co, Kilian Täschler
Programm	Wandern oder und Kanu fahren, biken (Pragelpass)
Kosten	Zeltplatz, ohne Strom, aber schön gelegen. Ca Fr. 15.00 bis Fr. 20.00
Ausrüstung	Schwimmweste obligatorisch, Wanderschuhe
Anmeldung nur für Zeltplatz	Kilian Täschler: Für die Reservation des Zeltplatzes benötige ich deine Anmeldung. Tel. 041 497 21 52, E-Mail: kilitae@bluewin.ch Für Spätentschlossene und wenn Camping Vorauen ausgebucht ist, gibt es beim Staudamm noch den Camping „Güntlenau“
Meldeschluss	25. Juni 2011
Bemerkung	Die Versicherung ist Sache jedes Einzelnen!

September 2011

Terminhöck in Solothurn, Samstag, 10. September 2011

Wo	Bei Maya und Daniel Held in Solothurn
Organisator	SOC Daniel Held
Treffpunkt	Discherheim, Dürrbachstrasse 34, 4500 Solothurn
Wer	Alle, die beim Jahresprogramm 2011 mitreden wollen.
Programm	Apéro, Besprechung des Jahresprogrammes, anschliessend gemütliches Beisammensein. Das Nachessen funktioniert nach dem „Jeder bringt etwas mit“ Prinzip. Damit wir nicht zwanzigmal Dessert und keine Hauptmahlzeit haben, das „Was“ bitte mit Daniel absprechen. Es kann grilliert werden. Das Fleisch bringt jeder selbst mit. Kaffee liefert die Kaffeemaschine des Heimes. Gute Laune, Ideen für das nächste Jahresprogramm. Wer nach dem Höck nicht mehr nach Hause fahren möchte, dem steht eine Campingmöglichkeit neben dem Haus zur Verfügung. Daniel und Maya offerieren den Übernachtenden am Sonntag ein Frühstück.
Anmeldung und Auskunft	Schriftlich an: Daniel Held, Dürrbachstrasse 34, 4500 Solothurn Tel. 041 32 624 50 21, Mobile: 079 684 64 81 E-Mail: d.held@greenmail.ch GPS: N47 12.856 E7 31.506 Walter Hammerstrasse 34 ch 4500 Solothurn eingeben.
Meldeschluss	7. September 2011



Veranstaltungen 2011



September 2011

4. Uonda Engiadinaisa, Sonntag, 18. September 2011

Wo	Silsersee (Engadin), ca 12 Kilometer	WW I (Wind)
Organisator	Uonda Engiadinaisa	
Treffpunkt	Plaun da Lej am Silsersee	
Was	Die höchstgelegene Paddelrundfahrt auf dem malerischen Silsersee im Oberengadin (1800 m ü.M.), am Ursprung des Inn und vor der atemberaubenden Bergkulisse des Piz Corvatsch und des Piz da la Margna.	
Programm	Start und Ziel ist Plaun da Laj, Start um 10.00 Uhr, Umrundung des Sees mit Streckenposten. Es gibt auch eine „Cut“-Variante für schwächere Paddler.	
Ausrüstung	Der Witterung angepasste Bekleidung (Wind) Schwimmweste obligatorisch, Auftriebskörper obligatorisch	
Anmeldung und Auskunft	Direkt beim Organisator: Uonda Engiadinaisa c/o Camillo Kind, 7516 Maloja Tel. +41 81 824 31 76, Mobile +41 79 617 34 07 E-Mail: uonda-engiadinaisa@bluewin.ch	
Meldeschluss	Ca. 5. September 2011	
Bemerkungen	Die Versicherung ist Sache jedes Einzelnen!	

Canoe Slalom, Plauschslalom für (Nicht-)Wettkämpfer, Sonntag, 18. September 2011

Wo	Versam, Vorderrhein	WW II
Organisator	Kanuschule Versam	
Programm	Plauschslalom in der wunderschönen Rheinschlucht. Details auf der Webseite www.kanuschule.ch	
Ausrüstung	Vollständige Wildwasserausrüstung	
Bemerkungen	Keine Anmeldung notwendig.	

Wasserzeichen 2011, Samstag 24. September 2011

Wo	Auf dem Ticino	
Organisator	„Das Wasserzeichen 2011“ führt der SKV in Zusammenarbeit mit der Gruppo Canoisti Ticinesi im Tessin durch. Die gemeinsame Kanufahrt führt von Claro nach Bellinzona. Weitere Infos folgen.	



(aus www.swisscanoe.ch)



Vorderrhein im Advent, Sonntag, 20. November 2011

Wo	Vorderrheinschlucht	WW II-III
Organisator	SOC und Kanuclub St. Gallen, Roman Huss	
Programm	Den Saisonabschluss organisiert Roman mit einer Fahrt im kalten November durch die Vorderrheinschlucht. Die Fahrt ist für den SOC ausgeschrieben, aber auch die KCSG Mitglieder sind willkommen. Bei Versam wird ein Halt eingelegt und eine heisse Suppe gekocht.	
Ausrüstung	Vollständige Wildwasserausrüstung und Kälteschutz	
Anmeldung und	Roman Huss	
Auskunft	E-Mail: husscomputertechnik@bluewin.ch oder Tel: 079 431 93 61	
Meldeschluss	Freitag, 18. November 2011	
Bemerkungen	Die Versicherung ist Sache jedes Einzelnen!	

42. BKR-Eisfahrt, 20. November 2011

Wo	Bodensee, von Konstanz nach Iznang	
Zeit	Start ca. 10 Uhr in Konstanz	
Organisator	Bodensee-Kanu-Ring BKR / SOC Fränzi Pokorny	
Programm	Zum 42. Mal führt der Bodensee-Kanu-Ring die Eisfahrt durch. Rund 17 km sind dabei zu bewältigen. Möglichkeit für eine Rast auf der Insel Reichenau. Nach erfolgreicher Überquerung wartet im Bootshaus Iznang ein feines Essen auf uns. Wer möchte, kann am Samstag beim Kanuclub Singen in Iznang direkt am Wasser übernachten. Die Zeltwiese ist offen (mit grosser Grill- und Feuerstelle). Wer es bequemer möchte, kann im Klubhaus in einem gemütlichen Bett schlafen.	
Ausrüstung	Mit Auftriebskörper versehene Boote, Schwimmweste, ausreichender Kälteschutz, Ersatzkleidung	
Kosten	Übernachtung je nach Kategorie. Die Preise findet ihr auf www.kanuclub-singen.de . Shuttle für die Autofahrer: 5 Euro.	
Anmeldung und Auskunft	Fränzi Pokorny, franzi.pokorny@paddelschlag.ch , Tel. 081 925 12 27.	
Meldeschluss	12. November 2011	
Bemerkungen	Details folgen. Es gelten die Teilnahmebedingungen und Anweisungen des BKR. Die Versicherung ist Sache jedes Einzelnen!	

Aktualisierungen findest du auf unserer Website www.soc.ch



... auf allen Wassern zuhause

Kajak, Kanadier, Outdoor – seit 40 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör. Wir, die Profis von Kuster-Sport.

INTERSPORT
kuster
SPORT

St. Gallerstrasse 72 CH-8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73 www.kustersport.ch
über 30 gratis Parkplätze

Wichtige Hinweise zu den SOC-Fahrten

Der SOC ist kein Reiseveranstalter. Alle ausgeschriebenen Touren sind als Tourenvorschläge von Mitgliedern zu betrachten. Bei längeren Fahrten reserviert der Organisator allenfalls die Unterkunft. Die Teilnahme an einer Tour oder Reise geschieht auf eigenes Risiko. Der Teilnehmer ist selber verantwortlich einzuschätzen ob, er den Anforderungen gemäss der Ausschreibung genügt, zumal der Organisator das Können und den Ausbildungsstand der Teilnehmer meist nicht kennt.

Der Organisator und der Schweizerische Kanuverband SKV übernehmen keine Haftung. Auch für Boots- und Reiseausrüstung sowie Wertsachen und sonstiges Material ist der Teilnehmer selber verantwortlich. Der Organisator einer Tour hat das Recht, aus eigenem Ermessen und aus Gründen, welche die Sicherheit der Teilnehmer gefährden, eine Tour abzusagen, zu unterbrechen oder das Reiseziel zu ändern. Er kann Stellen als unfahrbar erklären und Teilnehmer, von denen er glaubt, sie seien den Anforderungen – ausrüstungsmässig oder fahrtechnisch – nicht gewachsen, ausschliessen. In allen Fällen besteht keine Entschädigungspflicht seitens des SOC und des SKV.

Schwierigkeiten auf dem Wasser werden in der Regel gemeinsam beurteilt. Es wird vorausgesetzt, dass sich auch jeder Teilnehmer selber einschätzen kann. Es besteht keine Verpflichtung, eine Stelle zu fahren, nur weil die Mehrheit sie fährt. Die anderen Teilnehmer helfen gerne beim Umtragen und stehen mit Rat und Tat bei.

Die in der Ausschreibungen mit einem * bezeichneten Fahrten werden nicht vom SOC/SKV durchgeführt. Die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften und die Versicherung ist Sache jedes Einzelnen. Der Schweizerische Kanuverband lehnt jede Haftung ab!

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Fränzi Pokorny, Aldo Rancati, Beni Schafheitle, Kilian Täschler, Harald Keller

Gedruckt bei Salabim, Chur

Das Bürozentrum Salabim ist ein eigenständiger Betrieb unter der Trägerschaft Verein Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Körperbehinderungen.

Redaktionsschluss jeweils

30. April

31. August

31. Dezember



Die 1. Adresse für Kurse, Reisen, Ausrüstung.

SOC Kontakte

SOC-Chef

Philippe Blättler

Klosterstrasse 8, 8962 Bergdietikon

Tel. 076 488 45 75

E-Mail: soc@swiss-base.com

Zuständigkeit: Organisation SOC, Schnittstelle zu SKV,
Ansprechpartner zu Touren

Co-Chefin

Franziska Pokorny

Sontga Clau 49, 7151 Schluein

Tel. 081 925 12 27

E-Mail: franzi.pokorny@paddelschlag.ch

Zuständigkeit: Presse, Koordination
Jahresprogramm, Webseite und SOC-Info

SOC-Mitgliedschaft

Teilnehmende an den Veranstaltungen des SOC sind Mitglieder des Schweizerischen Kanuverbandes SKV, www.swisscanoe.ch.

Der SOC ist kein eigenständiger Verein, sondern ein Teilbereich des SKV.

Gäste, Schnupperfahrten

Gäste sind nach Rücksprache mit dem jeweiligen Organisator gerne willkommen.

Redaktionsanschrift und Abos Swiss Open Canoe SOC

Harald Keller

Via Faveras 6, CH 7013 Domat/Ems

Tel. 081 633 18 16

E-Mail: soc-info@gmx.ch

Kilian Täschler

Muoshofstrasse 7, 6102 Malters

Tel. 041 497 21 52

E-Mail: kilitae@bluewin.ch

Abo: (Unkostenbeitrag) CHF 10.— pro Jahr

Konto Nr. 70-216-5

Graubündner Kantonalbank, 7002 Chur

CH04 0077 4010 0303 7220 0

Swiss Open Canoe, 7013 Domat/Ems

Inseratenpreise pro Jahr

1/4 Seite CHF 50.—

1/2 Seite CHF 100.—

1/1 Seite CHF 200.—

3 Ausgaben pro Jahr



Reste der von 1928 -1954 bestehenden Staumauer oberhalb des Zusammenflusses von Vorder- und Hinterrhein. Mit dem abgeleiteten Wasser wurde ein Sägewerk am jetzigen Standort von Raftbasis und Indoor-Kartbahn betrieben. Auf ein in den 1980er Jahren hier geplantes Kraftwerk wurde damals auf Grund des Umweltverträglichkeitsberichtes verzichtet. Hoffentlich bleibt es so. (Harald Keller, Foto 01.03.2011)